



FRANZÖSISCHE FILMWOCHEN 25

20. - 26.11.2025

Clippings

<https://the-spot-mediafilm.com/news/kinonews/franzoesische-filmwoche-berlin-eroeffnet/>

Jubiläum

Französische Filmwoche Berlin eröffnet

21. November 2025 • 12:11 • Jochen Müller



Mit Francois Ozons „Der Fremde“ ist gestern die 25. Französische Filmwoche Berlin eröffnet worden.



Bei der Eröffnung der Französischen Filmwoche Berlin (v.l.n.r.): Thomas Michelon (Botschaftsrat für Kultur und Bildung), Lisandra Haulica (Film und Medien Attachée), Regisseur François Ozon, François Delattre (Französischer Botschafter in Deutschland), Daniela Elstner (Geschäftsführerin UniFrance), Dietmar Güntche (Geschäftsführer Weltkino), Anne Vassevière (Programm & Koordination) (Credit: Sebastian Gabsch)

Nach seiner Weltpremiere in Venedig wurde Francois Ozons „Der Fremde“ ([hier unsere SPOT-Besprechung](#)) gestern im Rahmen der Eröffnung der 25. Französische Filmwoche Berlin durch den Französischen Botschafter François Delattre gezeigt. Weltkino startet ihn am 1. Januar 2026 in den deutschen Kinos.

Noch bis 26. November präsentiert die vom Institut français d'Allemagne und UniFrance Films initiierte Französische Filmwoche Berlin in enger Kooperation mit der Yorck Kinogruppe die kreative Vielfalt des französischen Kinos.

Einst ausschließlich in Berlin verortet, findet die Französische Filmwoche zwischenzeitlich in 27 Städten statt.

Weitere Informationen unter www.franzoesische-filmwoche.de.

<https://the-spot-mediafilm.com/service/die-juengste-tochter-feiert-berlinpremiere-im-rahmen-der-25-franzoesischen-filmwoche/>

„Die jüngste Tochter“ feiert Berlinpremiere im Rahmen der 25. Französischen Filmwoche

26. November 2025 • 08:56 • SPOT Redaktion



Die beim Filmfestival in Cannes mit zwei Palmen ausgezeichnete französisch-deutsche Koproduktion „Die jüngste Tochter“ feierte am Dienstagabend im Rahmen der 25. Französischen Filmwoche ihre Berlinpremiere. Im ausverkauften Cinema Paris standen Regisseurin und Drehbuchautorin Hafsia Herzi und Hauptdarstellerin Nadia Melliti nach minutenlangem Applaus und Standing Ovationen einem sichtlich bewegten Publikum Rede und Antwort. Mit dabei waren auch der Komponist Amine Bouhafa, die Maskenbildnerin Hanka Thot sowie Olga Baruk von der deutschen Produktionsfirma Katuh Studio.



Bei der Berlinpremiere von „Die jüngste Tochter“ (v.l.n.r.): Lissandra Haulica (Film- und Medienattachée Französische Botschaft), Amine Bouhafa (Komponist), Fabien Arséguel (Alamode Film), Hafsia Herzi (Regie und Drehbuch), Nadia Melliti (Hauptdarstellerin), Hanka Thot (Maskenbildnerin), Olga Baruk (Katuh Studio) (Credit: Daniel Hinz / Französische Filmwoche)

Dass es so eine Figur im Kino bisher nicht gibt, sei für Hafsia Herzi der ausschlaggebende Punkt für die Verfilmung von Fatima Daas' gleichnamigem preisgekrönten Roman gewesen. Viele Frauen erkennen sich in der Rolle der Fatima wieder und fühlten sich durch den Film ermutigt, ihren eigenen Weg zu gehen. Es mache sie daher sehr stolz bei diesem Film dabei zu sein, so Nadia Melliti, die für ihre erste Rolle gleich die Palme als Beste Darstellerin in Cannes gewinnen konnte.

Alamode Film startet den Film „Die jüngste Tochter“, der in Frankreich bereits 400.000 Besucher begeistern konnte, am 25. Dezember in den deutschen Kinos.

Über den Film

Die 17-jährige Fatima ist die jüngste von drei Töchtern einer französisch-algerischen Familie in einem Pariser Vorort. Ihr Lieblingssport ist Fußball, in der Schule hängt sie mit den prahlerischsten Jungs ihrer Klasse ab, und sie hat einen heimlichen festen Freund, der bereits ans Heiraten denkt. Fatima fällt es jedoch zunehmend schwerer zu verbergen, was niemand wissen darf: ihr Herz schlägt für Frauen. Als sie ein Philosophiestudium in Paris beginnt, eröffnet sich für sie eine völlig neue Welt. Hin- und hergerissen zwischen Familientradition, Glauben und ihrem Wunsch nach Freiheit muss Fatima ihren eigenen Weg finden.

„Die jüngste Tochter“ ist eine Adaption des gefeierten autofiktionalen Debütromans von Fatima Daas aus dem Jahr 2020 und der dritte Spielfilm der französischen Drehbuchautorin und Regisseurin Hafsia Herzi („Du verdienst eine Liebe“, „Eine gute Mutter“). Mit emotionaler und wahrhaftiger Wucht begleitet der Film das sexuelle Erwachsenwerden einer jungen Frau und ihre Suche nach einem Platz in der Welt. Zum großen Teil mit Laiendarsteller:innen besetzt, mit Zärtlichkeit und Fingerspitzengefühl inszeniert, aber ohne Scheu vor Tabubrüchen, gelingt Hafsia Herzi ein Instantklassiker des Queer Cinema in der Tradition von Abdellatif Kechiche „Blau ist eine warme Farbe“, Céline Sciammas „Portrait einer jungen Frau in Flammen“ und Barry Jenkins „Moonlight“.

In ihrer ersten Rolle vor der Kamera feiert Nadia Melliti mit ihrer kraftvoll zurückhaltenden, atemberaubenden Darstellung einen fulminanten Einstieg in die Schauspielerei. Bei den 78. Internationalen Filmfestspielen von Cannes, wo der Film bei seiner Uraufführung zwölfminütige Standing Ovationen erhielt, wurde sie mit dem Preis für die beste Darstellerin ausgezeichnet. Der Film gewann außerdem die Queer Palm.

„Die jüngste Tochter“ ist eine französisch-deutsche Koproduktion von June Films mit deutscher Beteiligung von Vanessa Ciszewski und Katuh Studio, in Koproduktion mit ARTE France Cinema, ZDF/ARTE, MK2 Productions und MK2 Films.

<https://the-spot-mediafilm.com/news/kinonews/franzoesische-filmwoche-berlin-eroeffnet/>



Keine 3. Staffel

Aus für „Edins Neo Night“

21. November 2025 • 12:34 • Frank Heine

Das ZDF zieht nach zwei Staffeln des auf ZDFneo ausgestrahlten Late-Night-Formats mit dem neuen Frankfurter „Tatort“-Ermittler Edin Hasnaovic einen Schlusstrich.



Jubiläum

Französische Filmwoche Berlin eröffnet

21. November 2025 • 12:11 • Jochen Müller

Mit Francois Ozons „Der Fremde“ ist gestern die 25. Französische Filmwoche Berlin eröffnet worden.



Koala & Känguru

ZDF-Studios setzt auf „Baby Animals Down Under“

21. November 2025 • 10:05 • Frank Heine

Die ZDF-Tochter hat sich die weltweiten Vertriebsrechte an der sechsteiligen Naturdokumentationsreihe von WildBear Entertainment gesichert.

SPOT
Newsletter
gratis

Home > München > Kultur in München > München: Was läuft im Herbst im Kino?

Was läuft in den Münchner Kinos

Bunter Film-Mix im Herbst

16. November 2025, 10:43 Uhr | Lesezeit: 2 Min.



Märchenhaftes Fantasy-Drama: „La tour de glace – Herz aus Eis“ läuft bei der Französischen Filmwoche.
(Foto: Grandfilm)

Im November finden in München mehrere Festivals und Filmreihen statt, viele Filmemacher stellen ihre Werke persönlich vor. Nebenbei bringen sich zukünftige Oscar-Gewinner in Stellung.

Von Josef Grübl

In den Wochen zwischen Wiesen-Ende und Adventsbeginn gehen die Münchner gern auf Reisen, auf touristische wie cineastische. Zuletzt lockten Länderfilmfestivals nach China, Rumänien oder Griechenland, jetzt steht die **Französische Filmwoche** an: Ab 20. November laufen im Theatiner Kino zehn neue Filme aus Frankreich. Auf dem Programm stehen das märchenhafte Fantasy-Drama „La tour de glace – Herz aus Eis“ mit Marion Cotillard, das in Cannes prämierte LGBTQ-Jugenddrama „La petite dernière – Die jüngste Tochter“, der mit Jodie Foster prominent besetzte französischsprachige Krimi „Vie privée – Privatsphäre“ oder die Camus-Verfilmung „L'Étranger – Der Fremde“ von Starregisseur François Ozon.

Auch Besuch hat sich angesagt: Am 22. November kommt Regisseurin Romane Bohringer nach München, sie will ihren Film „Dites-lui que je l'aime – Tell her I love her“ im Theatiner vorstellen. Darin geht es um Tochter-Mutter-Beziehungen, die Regisseurin spielt selbst die Hauptrolle. Der Film thematisiert auch ihre eigene Kindheit, die von ihrer abwesenden Mutter geprägt war. Nach der Vorstellung ist ein Filmgespräch mit Bohringer geplant.

Gegen den Berliner Winterblues Diese Filmfestivals lassen die Leinwände im November leuchten

Von den Jüdischen Kulturtagen bis zu aktuellen Trends des französischen
Kinos – sieben Festspiele, die das Warten auf die nächste Berlinale erleichtern.

Von Andreas Conrad
Stand: 02.11.2025, 07:00 Uhr

Französische Filmwoche

Die Französische Filmwoche setzt die Reihe der winterlichen Filmfestivals fort, sie feiert damit ihr 25. Jubiläum. Initiiert vom Institut français Deutschland und Unifrance, der in Paris ansässigen Organisation zur Förderung des französischen Filmexports, arbeitet das Festival in Berlin eng mit der Yorck-Kinogruppe zusammen.

Die Eröffnungsgala steigt im Delphi Filmpalast, gefolgt von Vorführungen im Cinema Paris, im Filmtheater am Friedrichshain und in der Passage. Im City Kino Wedding läuft voraussichtlich eine Retrospektive der Regisseurin Lucile Hadzihalilovic.



35 französische und frankophone Filme werden dieses Jahr gezeigt. © Sebastian Gabsch

Auf dem Programm stehen 35 französische und frankophone Filme, an die sich oft Gesprächsrunden mit Mitgliedern der Filmteams anschließen. Knapp die Hälfte sind Vorpremieren von Werken, die in deutschen Kinos noch nicht zu sehen waren, darunter François Ozons Camus-Verfilmung „L'Etranger“ oder die romantisch-musikalische Komödie „Ma mère, Dieu et Sylvie Vartan“ („Mit Liebe und Chansons“) von Ken Scott.

TAZ

24.11.2025

<https://taz.de/Festival-fuer-Kino-aus-Frankreich/!6131863/>

Festival für Kino aus Frankreich

Blinde Flecken

Koloniale Auslassungen und futuristische Kontrollsysteme: Die 25. Französische Filmwoche zeigt in Berlin, wie viel Bedeutung im Übersehenen steckt.

24.11.2025 10:49 Uhr

↑ teilen



Die Realitäten der Ehe für alle in Frankreich: Szene aus „15 Liebesbeweise“
Foto: Films That Matter

Von Luca Klander

„Ich weine nicht, nur meine Augen“. Lilian Steiner sitzt mit festgezurrttem Gesicht da, während der Arzt den blendenden Lichtspalt auf ihrer Pupille platziert. Etwas muss doch entzündet sein, irgendetwas irritiert, vielleicht ein Fremdkörper? „Hast du was gefunden?“ Ununterbrochen laufen Tränen an ihren Wangen herab. „Nein, alles normal.“

Ihre Augen weinen, seitdem sie vom Suizid ihrer langjährigen Patientin erfahren hat. Doch die von [Jodie Foster](#) verkörperte Psychiaterin, die verinnerlicht hat, lieber andere zu durchleuchten, vermutet stattdessen einen Mord. Der Film „Vie Privée“ folgt ihr auf einer Spurensuche, die sich unmerklich in eine Erkundung ihrer eigenen Schattenseiten verwandelt.

Blinde Flecke durchziehen viele der Filme dieser 25. Französischen Filmwoche. Bis zum 26. November entfaltet das Berliner Festival ein Panorama poetischer, politischer, leiser und wütender Arbeiten des jüngsten frankophonen Kinos. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, was geschieht, wenn persönliche Gewissheiten oder gesellschaftliche Selbstbilder ins Schwanken geraten.

Ein blinder Fleck ist hierbei nicht einfach etwas, das nicht gesehen wird, sondern ein Aspekt, der aufgrund des Selbstbildes und sozialen Konstruktionen ausgeblendet wird. Wie im Auge der Austrittspunkt des Sehnervs selbst nichts abbildet und doch das Sehen erst ermöglicht, trägt diese Auslassung das Bild, das wir uns von der Welt machen. Wird sie berührt, beginnt es zu bröckeln.

Irritierende Teilnahmslosigkeit

Im Eröffnungsfilm „Der Fremde“ etwa bleibt François Ozon der Handlung des Romans eng verpflichtet, verankert sie jedoch deutlicher im kolonialen Kontext des Algeriens der 1930er-Jahre. Benjamin Voisin spielt Meursault mit einer gewollt irritierenden Teilnahmslosigkeit, die nicht nur die Tat, sondern auch die Gesellschaftsordnung offenbart, in der er lebt.

Die segregierte Gesellschaft tritt bei Ozon klar hervor: in der Namenlosigkeit des getöteten „Arabers“, in alltäglicher Ungleichbehandlung und in einer Justiz, die im Gerichtssaal bestehende Hierarchien fortschreibt. „Niemand hat über meinen Bruder gesprochen“, sagt Djemila, die Schwester des von Meursault Ermordeten, und bündelt damit die schmerzliche Unsichtbarkeit. Der dokumentarisch gesetzte Auftakt mit Originalaufnahmen der algerischen Hauptstadt öffnet so den Blick auf jene historische Schieflage, die man bei Camus nur als Hintergrundrauschen vernehmen konnte.

Ozon, bei der deutschen Vorpremiere am 20. November anwesend, betonte, wie wichtig es ihm sei, dem Toten einen Namen zurückzugeben. Erst durch diese Kontextualisierung wird deutlich, dass Meursault nicht nur von der Sonne geblendet ist. Auch die koloniale Ordnung prägt sein Handeln, lange bevor die fünf Schüsse fallen.

Realität der Ehe für alle

Von der historischen Blindheit verschiebt sich der Fokus in „15 Liebesbeweise“ auf jene der Behörden. Céline (Ella Rumpf) erwartet ihr erstes Kind – schwanger ist jedoch ihre Frau Nadia. Seit der 2014 in der Nationalversammlung verabschiedeten „Ehe für alle“ steht auch gleichgeschlechtlichen Paaren der Weg zur Elternschaft offen, doch in den administrativen Verfahren wird diese Realität kaum mitgedacht.

So gerät Céline unter einen Druck, der Männer und werdende Väter selten trifft: Sie muss ihre Fähigkeit zur Fürsorge belegen und 15 Erklärungen vertrauter Menschen organisieren. „Vor der Adoption ist es, als bekäme Ihre Frau das Kind allein. Für das Baby sind Sie nicht existent“, erklärt die Anwältin, die das Paar begleitet. Wer Céline und Nadia durch die bürokratischen Schritte bis zur Geburt folgt, erlebt ein Verfahren, das eher bremst als stützt.

Immer wieder treten strukturelle Ungleichbehandlungen und Erwartungen zutage, die an heteronormativen Vorannahmen festhalten. „15 Liebesbeweise“ eröffnet einen Blick auf Mutterschaft jenseits der Biologie. Ein Prozess, den die Regisseurin Alice Douard selbst durchlebt hat.

Schutz und Kontrolle

Mit „Zone 3“ verlegt Cédric Jiménez die Frage nach dem blinden Fleck in eine dystopische Zukunft. Im Jahr 2045 stützt sich die Polizeiarbeit fast vollständig auf die KI Alma, bis ein Mordfall das System ins Wanken bringt.

Wie eng Schutz und Kontrolle beieinander liegen, zeigen auch „Herz aus Eis“ mit Marion Cotillard als kapriziöse Schmeekönigin sowie „Souleymanes Geschichte“ von Boris Lojkine über einen guineischen Fahrradkurier in Paris. Die Arbeiten der Französischen Filmwoche zeigen, wie lohnend genaues Hinschauen ist. In den kommenden Monaten wird Gelegenheit sein, sie bundesweit in den Kinos zu sehen.

<https://www.morgenpost.de/kultur/article410494159/franzoesische-filmwoche-steinreiche-frauen-und-eiskalte-maenner.html>

Festival

Französische Filmwoche: Steinreiche Frauen und eiskalte Männer

Berlin. Die Höhepunkte des Kinos aus dem Nachbarland: Die Französische Filmwoche feiert mit zahlreichen Stargästen ihr 25. Jubiläum.

Von Thomas Abeltshauser
20.11.2025, 06:00 Uhr



Isabelle Huppert in „Die reichste Frau der Welt“
©. | Manuel Moutier

Für ihren Sohn hatten sich die gutsituierten Eltern Studium und eine glänzende Karriere vorgestellt, doch Enzo scheint es an Ehrgeiz zu mangeln, sehr zum Missfallen seines Vaters. Oder warum fängt der 16-Jährige in diesem südfranzösischen Hochsommer auf einer Baustelle zu jobben an? Ein männliches Vorbild und mehr findet der Junge in seinem älteren Kollegen Vlad aus der Ukraine. Regisseur Laurent Cantet („Die Klasse“) verband im letzten Drehbuch vor seinem frühen Tod im April 2024 eine jugendliche Identitätssuche mit einem soziopolitischen Kontext, das explizit keine Aufstiegsgeschichte erzählt. „120 BPM“-Regisseur Robin Campillo, langjähriger Kollaborateur und Freund Cantets, inszenierte den Film schließlich mit der ihm ganz eigenen queeren Sensibilität.

BERLINER MORGENPOST

20.11.2025

„Enzo“ ist einer der herausragenden Beiträge der diesjährigen Französischen Filmwoche, die vom 20. bis 26. November einen Überblick über das aktuelle französischsprachige Kino bietet. Zum Jubiläum expandiert das Festival weit über Berlin hinaus und zeigt in mehr als 25 Städten von Aachen bis Würzburg Teile des Programms. Berlin bleibt Zentrum, hier wird auch ein Gros der Gäste aus dem Nachbarland erwartet. So wird etwa der 63-jährige Campillo „Enzo“ am Samstag im Filmtheater am Friedrichshain vorstellen.



Nadia Melliti in „Die jüngste Tochter“.
© Kathu Studio/Arte France/MK2 Films/Alamode | Lukasz Bak

Eröffnet wird das Festival Donnerstagabend im Delphi Filmpalast mit François Ozons „Der Fremde“, einer Adaption des gleichnamigen Romans von Albert Camus, ein Klassiker der französischen Nachkriegsliteratur von 1942 über den Franzosen Meursault (Benjamin Voisin), der in Algerien stoisch auf seine Hinrichtung wartet, nachdem er einen Araber getötet hat. Ozon inszeniert dieses existentialistische Drama kühl-distanziert klassisch in betörenden Schwarzweißbildern und thematisiert dabei subtil Fragen um Kolonialismus und Rassismus. Auch François Ozon präsentiert seinen Film persönlich.

BERLINER MORGENPOST

20.11.2025

Sehr viel gegenwärtiger ist der neue Film der belgischen Regiebrüder Jean-Pierre und Luc Dardenne, die mit weit über 70 unermüdlich weiterarbeiten und mit „Junge Mütter“ eines ihrer kraftvollsten Sozialdramen gedreht haben. Darin begleiten sie fünf minderjährige Mütter aus prekären Verhältnissen, die in einem betreuten Wohnheim an Wegen in ein eigenverantwortliches Leben arbeiten, mit oder ohne Kind. Gedreht in einer realen Unterkunft mit Laiendarstellerinnen, wurden die Dardennes für ihre präzise Beobachtung in Cannes sehr verdient mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnet.



„Der Fremde“ von François Ozon.
© Carole Bethuel | Foz/Gaumont/France 2

Ein weiteres Highlight aus Cannes ist das Selbstfindungs-drama „Die jüngste Tochter“ der 38-jährigen Schauspielerin und Regisseurin Hafsia Herzi. Sie erzählt darin authentisch und angenehm undramatisch von Fatima, einer jungen Muslima mit algerischen Wurzeln, die in Paris Philosophie studieren will und ihr lesbisches Begehren erkundet, zwischen religiösen Zweifeln und Erwartungen ihrer Einwandererfamilie ihren eigenen Weg sucht. Die 23-jährige Nadia Melliti wurde für ihre erste Kinorolle ausgezeichnet, Hafsia erhielt die Queer Palm. Sie werden beide am 25. November zur Premiere im Cinema Paris erwartet.

Ebenfalls dort ist bereits am Freitag eine der ganz großen Diven des französischen Kinos in ihrem neuen Film „Die reichste Frau der Welt“ zu sehen. Isabelle Huppert spielt in der Tragikomödie eine Multimilliardärin, die sich mit einem gewieften, jüngeren Liebhaber einlässt, was ihr Umfeld zunehmend besorgt. Lose basierend auf dem Leben der 2018 verstorbenen L'Oréal-Erbin Liliane Bettencourt, funktioniert der Film vor allem als Vehikel für Hupperts schlagfertiges Spiel, das mit einer hochgezogenen Augenbraue mehr sagt als andere mit seitenlangen Monologen.



Marion Cotillard in „Herz aus Eis“.
© . | La Tour de Glace

Zu den zahlreichen Premieren, die lange vor dem regulären Kinostart zu sehen sind, gehört auch „Herz aus Eis“ von Lucile Hadžihalilović, das lose auf Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ basiert, verlegt in ein Filmset in den 1970er-Jahren. Das faszinierende Meta-Märchen wurde bei der Berlinale im Februar mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet und lohnt allein schon wegen Marion Cotillard als eisiger Diva. Hadžihalilović ist außerdem unter dem Titel „Erkundungen des Unbewussten“ eine Retrospektive mit ihren drei früheren Langfilmen gewidmet, kuratiert vom derzeit heimatlosen Arsenal und ausgetragen im City Kino Wedding. Zu sehen und wiederentdecken ist dabei etwa ihr Debüt „Innocence“ von 2004 nach einer Frank Wedekind-Erzählung, „Evolution“ (2015), sowie „Earwig“ (2021), in denen sie ihre ganz eigene atmosphärische Bildsprache und düster-fantastischen Themen entwickelt hat. Die anschließenden Podiumsgespräche werden rare Einblicke in Hadžihalilovićs Gedankenwelt bieten.

Auch interessant



➤ Schneidender Wind, eisige Innenwelten: „La Tour de Glace“

Auch für das junge und jüngste Publikum gibt es wieder Angebote. Samstag und Sonntag werden drei Animationsfilme für Kinder gezeigt, darunter „Die Schatzsuche im Blaumeisental“ und „Marcel, der Weihnachtsmann und der kleine Pizzalieferant“, die jeweils von einem filmpädagogischen Atelier begleitet werden, bei dem Kinder ab 7 Jahren spielerisch mehr über die graphische Welt des Films lernen. Und für Jugendliche gibt es im Gesamtprogramm eine Auswahl an Filmen, darunter „Ein Sommer in Paris“ über die Olympischen Spiele vergangenen Jahr, gesehen durch die Augen einer schüchternen jungen Frau, sowie „Ma frère“ über zwei Freundinnen, die den Sommer in einem Ferienlager Kinder betreuen. Am Samstag verwandelt sich außerdem das Passage Kino in eine Gamer-Paradies. Einen ganzen Tag lang können Gaming-Fans in die Welt französischer Videospiele eintauchen. Die heißen hier, soviel Cinephilie muss sein, natürlich Kinogames.

Französische Filmwoche, 20.–26. November im Cinema Paris, City Kino Wedding, Delphi Filmpalast, Filmtheater am Friedrichshain, Institut Français und Passage Kino. Informationen: franzoeseische-filmwoche.de

<https://www.berlin.de/kino/filmfestivals/2137756-2020379-franzoesische-filmwoche.html>

Französische Filmwoche 2025: Highlights

Diesjähriger Eröffnungsfilm des Festivals ist der Film «Der Fremde» (L'Étranger) von François Ozon mit Benjamin Voisin und Rebecca Marder.

Folgende Filmpremieren werden darüber hinaus gezeigt:

- «Bon Voyage, bis hierher und noch weiter» von Enya Baroux
- «Die jüngste Tochter» von Hafsia Herzi
- «Die reichste Frau der Welt» von Thierry Klifa
- «Ein Sommer in Paris» von Valentine Cadic
- «Ein Winter in Sokcho» von Koya Kamura
- «Enzo» von Robin Campillo
- «Germaine Acogny - Die Essenz des Tanzes» von Greta-Marie Becker
- «Herz aus Eis» von Lucile Hadžihalilović
- «Junge Mütter» von Luc Dardenne und Jean-Pierre Dardenne
- «Mit Liebe und Chansons» von Ken Scott
- «Souleymanes Geschichte» von Boris Lojkine
- «Vie privée» von Rebecca Zlotowski
- «Zone 3» von Cédric Jimenez
- «Zu echt, um schön zu sein» von Sophie Beaulieu

Französische Filmwoche

Termin noch nicht bekannt



Der Film «Der Fremde» von François Ozon eröffnet 2025 die Französische Filmwoche in Berlin.
© Weltkino Filmverleih

Jahr für Jahr bringt das Festival das Beste des französischen Kinos in die Hauptstadt. Die crème de la crème der Filmschaffenden des aktuellen französischen Filmjahres geben sich in Berlin die Klinke in die Hand.

Auf dem Programm der Französischen Filmwoche 2026 stehen voraussichtlich wieder zahlreiche Deutschlandpremieren französischer und frankophoner Filme. Zum 26. Mal wird die Französische Filmwoche in Berlin zu einem Forum der Begegnung und des Austauschs. Letztes Jahr befassten sich die gezeigten Filme mit Persönlichkeiten, die sich für Freiheit, Werte und eine bessere Welt einsetzen.

Auf einen Blick

Filmfestival	Französische Filmwoche 2026
Location	Cinema Paris , City Kino Wedding , Delphi Filmpalast , Filmtheater am Friedrichshain und Passage
Eintritt	Variiert je nach Film
Termine	Noch nicht bekannt

MIT VERGNÜGEN BERLIN

21.11.2025

<https://mitvergnuegen.com/2025/wochenende-tipps-2/>



© Französische Filmwoche Berlin

4 Französische Filmkunst feiern bei der 25. Französischen Filmwoche

Noch bis zum 26. November feiert die **Französische Filmwoche** ihr 25. Jubiläum – und bringt das Beste aus dem französischsprachigen Kino in fünf Berliner Kinos, darunter **das Cinema Paris, der Delphi Filmpalast** und das **City Kino Wedding**. Freut euch auf rund 30 Filme, viele davon als Vorpremieren, auf exklusive Gäste, Q&As und echte Festivalstimmung. Das Programm reicht von großen Emotionen über gesellschaftliche Fragen bis hin zu charmantem Humor – alles in Originalversion mit deutschen Untertiteln. Also sichert euch Tickets, holt euch Popcorn und taucht in französische Filmkunst ein!

📍 Berlin

🕒 20.-26. November 2025

MEHR INFO

VISITBERLIN.DE

19.11.2025

<https://www.visitberlin.de/de/event/franzoesische-filmwoche-2025>

25 Jahre Kinokultur

Vom 20. bis 26. November feiert die Französische Filmwoche dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum – ein bedeutender Meilenstein für das traditionsreiche Festival, das sich seit einem Vierteljahrhundert der Vermittlung französischer und frankophoner Filmkunst in Deutschland widmet.

Veranstaltungsort

Verschiedene Orte

Berlin

[Auf Google Maps anzeigen >](#)



Initiiert vom **Institut français d'Allemagne** und **Unifrance Films**, in enger Kooperation mit der **Yorck Kinogruppe**, präsentiert das Festival auch in diesem Jahr wieder die Vielfalt und **kreative Kraft des französischen Kinos** mit einer Auswahl an **31 Filmen**.

Das Programm 2025 ist ebenso vielseitig wie vielversprechend: Den Auftakt bildet am 20.11. eine festliche Eröffnungsgala im traditionsreichen Delphi Filmpalast in Berlin – Der diesjährige Eröffnungsfilm ist François Ozons mit Spannung erwartete Camus-Verfilmung „Der Fremde“. Im Arsenal on Location dann die Retrospektive der gefeierten Regisseurin Lucile Hadžihalilović, die mit ihrem einzigartigen Stil das französische Kino nachhaltig geprägt hat. Das Festival richtet vor allem am Wochenende den Blick auf das junge Publikum mit einer Filmauswahl und Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien. Darüber hinaus zeigt die Französische Filmwoche auch exklusive, bislang unveröffentlichte Filme, die im regulären Kinoprogramm nicht zu sehen sein werden – darunter ausgewählte Beiträge aus Cannes.

Im Zentrum des Programms stehen jedoch wie immer zahlreiche Previews – viele der gezeigten Filme sind noch gar nicht in den deutschen Kinos zu sehen und feiern im Rahmen der Französischen Filmwoche ihre Vorpremiere. Begleitet werden viele der Vorstellungen von Gesprächsabenden mit **Regisseur:innen, Schauspieler:innen und Filmschaffenden**, die dem Publikum einen direkten Einblick in die Entstehung und Hintergründe der Filme ermöglichen.

✓ **Datum:** Vom 20.-26. November 2025

✓ **Wann:** Donnerstag bis Mittwoch zu verschiedenen Veranstaltungszeiten

Veranstaltungsorte:

Cinema Paris, Kurfürstendamm 210 · 10719 Berlin

Delphi Filmpalast, Kantstrasse 12a · 10623 Berlin

Filmtheater am Friedrichshain, Böttzowstrasse 1-5 · 10407 Berlin

Passage Kino, Karl-Marx-Str. 131 · 12043 Berlin

City Kino Wedding, Müllerstrasse 74 · 13349 Berlin

Zusätzliche Informationen



Informationen für Studienanfänger:innen

Humboldt-Universität zu Berlin | Institut für Romanistik | Aktuelles | 25. Französische Filmwoche

25. Französische Filmwoche

Xavier Bihan



13.11.2025

25 Jahre Kinokultur

Die Französische Filmwoche feiert vom 20. bis 26. November ihr 25-jähriges Jubiläum. Das traditionsreiche Festival wird am 20. November im Delphi-Filmpalast mit dem Film *L'Étranger* vom französischen Botschafter eröffnet.

Die Berlinguisten des Instituts für Romanistik, die mit der Übersetzung und Untertitelung einiger Filme beauftragt wurden, sind eingeladen. Nach der Vorstellung werden sie (fast) alle Fragen aus dem Publikum beantworten.

Ort: Delphi-Filmpalast, Kantstraße 12A, 10623 Berlin

Zeit: 20. November, 19:30 Uhr

HIMBEER – BERLIN MIT KIND

29.10.2024

<https://berlinmitkind.de/termine/monats-highlights/festivals-im-november/#Filmwoche>

HIMBEER

BERLIN MIT KIND

WAS IST LOS

STADTLIBEN

FAMILIENLEBEN

TOP-TIPPS

Französische Filmwoche

20.-26.11.2025, berlinweit, Veranstaltungsinfos, das ganze Programm unter francoesische-filmwoche.de

Die Französische Filmwoche ist zurück und zeigt im Rahmen ihrer 25. Edition die besten und aktuellsten Filme des französischen und frankophonen Kinos.

Das Institut français Deutschland möchte Kinoliebhaber:innen die Möglichkeit bieten, in den Berliner Kinos und in mehr als 19 anderen deutschen Städten rund 38 Filme aller Genres, Vorpremieren wie Exklusivitäten zu entdecken.



FALCON EXPRESS © TAT productions Apollo Films Distribution France 3 Cinema Kinologics, 2025

Drei Filme des dazugehörigen Kinderprogramms stehen schon fest: „Die Schatzsuche im Blaumeisental“, „Falcon Express“ und „Marcel le Père Noël et le livreur de pizzas“.

<https://www.film-rezensionen.de/2025/11/franzoesische-filmwoche-2025/>



Französische Filmwoche (2025)

Die Redaktion ☐ Filmfest Französische Filmwoche Berlin News ☐ Donnerstag, 20. November 2025

« 2024

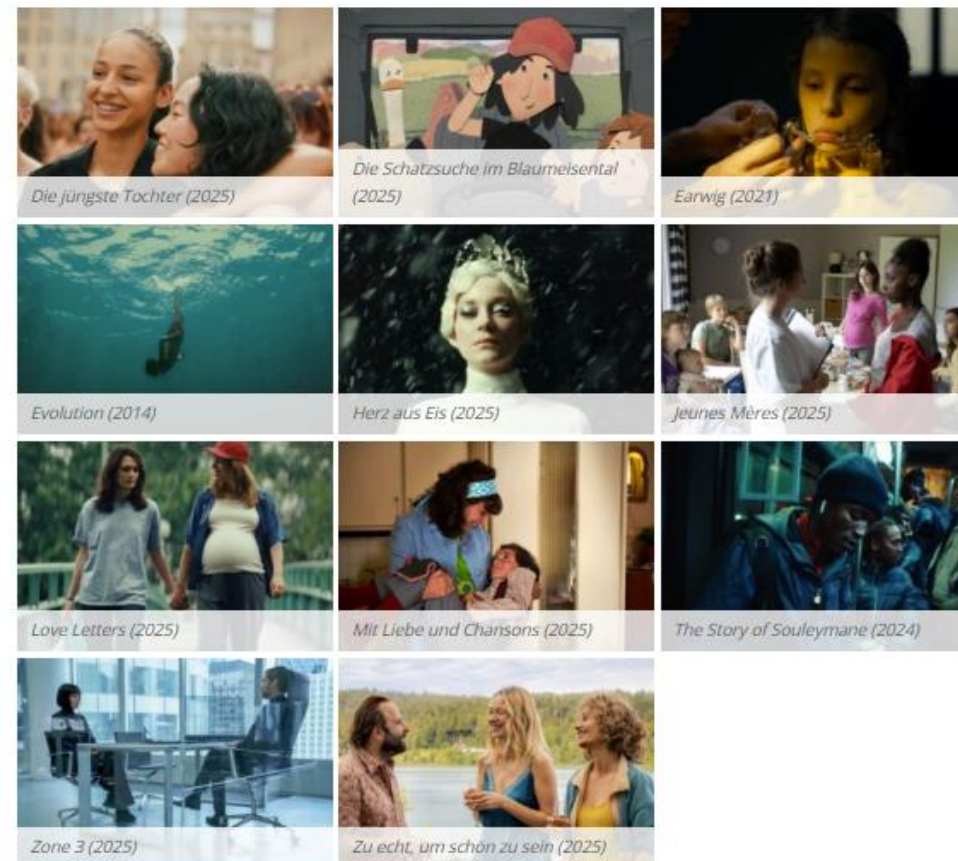
2025 ▼

Die **Französische Filmwoche** gehört jedes Jahr zu den letzten Festivals in Deutschland, ist für ein frankophiles Publikum dafür ein Muss. Das gilt inzwischen sogar noch mehr als früher, da das ursprünglich auf Berlin beschränkte Filmfest in einer Reihe von Städten stattfindet. Genauer läuft es zwischen dem 20. und 26. November 2025 parallel in mehr als zwei Dutzend Städten. Der Fokus liegt aber nach wie vor auf der Hauptstadt. Das zeigt sich nicht nur am Filmprogramm, das je nach Stadt größer oder kleiner ausfällt. Gerade ein Blick auf die Gästeliste zeigt, dass man am besten doch in Berlin dabei sein sollte, um die Filmschaffenden live zu sehen.

Zu den bekanntesten gehören dabei **François Ozon**, dessen Albert Camus Adaption *Der Fremde* das Festival eröffnet. Die Retrospektive ist dieses Jahr **Lucile HadZihalilović** gewidmet, die mit mehreren ihrer Werke repräsentiert ist, darunter auch ihrem neuesten *Herz aus Eis*. Ein Muss für Animationsfans ist *Marcel et Monsieur Pagnol*, der lang erwartete dritte Langfilm des mehrfach Oscar-nominierten **Sylvain Chomet**, der erstmals in Deutschland gezeigt wird. Neben den mehreren Dutzend Filmen, die zu sehen sein werden, könnt ihr auch wieder Sonderveranstaltungen und Workshops besuchen. Dazu gehört auch das französische Schulfilmfestival Cinéfète, das bereits zum 25. Mal einem jungen Publikum die spannende Welt des französischen Kinos näherbringt.

Mehr Infos und das vollständige Programm gibt es auf www.franzoesische-filmwoche.de.

Unsere Rezensionen von der Französischen Filmwoche 2025



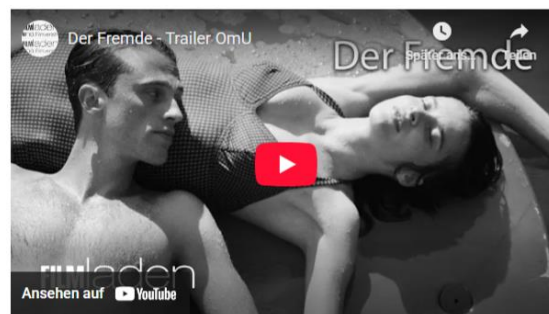
25 Jahre Französische Filmwoche: 20.-26.11.2025



Markus Trapp
6. November 2025
Frankreich, Kino

Die jedes Jahr im November stattfindende **Französische Filmwoche** des *Institut Français* ist längst eine Institution unter den Freund:innen des französischen Kinos. Auch dieses Jahr gibt es – im Jubiläum: zum 25. Mal! – bundesweit neues französisches Kino zu entdecken. Vom 20. bis zum 26. November 2025 sind mit dabei 43 Kinos in ganz Deutschland in – passend zum Jubiläum – mehr als 25 Städten!

Ein besonderer cineastischer Leckerbissen ist dabei der mit Spannung erwartete neue Film von François Ozon, der sich an die Verfilmung von Albert Camus' *L'Étranger* gewagt hat (*Kritik* in der *Kino-Zeit*) und der erst am **01.01.2026** seinen Filmstart in deutschen Kinos hat:



Das weitere **Film-Programm** ist auf der Website mit ausführlichen Beschreibungen und Filmfotos gelistet. Und der **Trailer** zu „25 Jahre Französische Filmwoche“ macht Lust auf die umfangreiche Werkschau des aktuellen französischen Filmschaffens:



<https://www.rcrmagazin.de/2025/11/15/franzoesische-filmwoche-2025-die-gaeste/>

Französische Filmwoche 2025 – Die Gäste

René 15. November 2025 0



Zum 25. Jubiläum verwandelt sich Berlin vom 20. bis 26. November 2025 erneut in eine lebendige Kinolandschaft und wird zur großen Bühne des französischsprachigen Films. Die Französische Filmwoche feiert ihre besondere Ausgabe mit einem abwechslungsreichen und hochkarätigen Programm, das von exklusiven Vorpremieren bis hin zu thematischen Filmreihen reicht – vielfach begleitet von renommierten Filmschaffenden, Schauspielstars und Nachwuchstalenten aus Frankreich und darüber hinaus. [Filmfestival Tickets](#)

Die Französische Filmwoche findet nicht nur in Berlin statt, sondern 2025 auch in mehr als 25 Städten mit 43 Kinos.

Neben gefeierten Festivalbeiträgen werden auch **exklusive, bislang unveröffentlichte Produktionen** präsentiert, die frische Perspektiven eröffnen und zum Entdecken einladen. Für das junge Publikum steht ein eigenes, sorgfältig kuratiertes Angebot bereit: Filme für Kinder, Jugendliche und Familien, die sowohl unterhalten als auch inspirieren.

Ob Frankophile, Cineast*innen oder alle, die das Kino als Kunstform lieben – die 25. Französische Filmwoche verspricht ein vielfältiges, lebendiges Fest des francophonen Films und ein kulturelles Highlight im Berliner Herbst.



GÄSTE 2025

20.11. – 26.11. | in den Partnerkinos

BERLIN

ERÖFFNUNG

20.11.2025 um 19.30 Uhr Delphi Filmpalast

In Anwesenheit von **François Ozon** (Regisseur)

[DER FREMDE](#)

21.11.2025 um 18.00 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Romane Bohringer** (Regisseurin)

[DITES-LUI QUE JE L'AIME](#)

21.11.2025 um 20.30 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Thierry Klifa** (Regisseur)

[DIE REICHSTE FRAU DER WELT](#)

22.11.2025 um 17.45 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Sophie Beaulieu** (Regisseurin)

[ZU ECHT, UM SCHÖN ZU SEIN](#)

22.11.2025 um 20.00 Uhr FaF Berlin

In Anwesenheit von **Robin Campillo** (Regisseur)

[ENZO](#)

23.11.2025 um 17.00 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Enya Baroux** (Regisseurin)

[BON VOYAGE – BIS HIERHER UND NOCH WEITER](#)

23.11.2025 um 17.00 Uhr FaF

In Anwesenheit von **Sylvain Chomet** (Regisseur)

[MARCEL ET MONSIEUR PAGNOL](#)

23.11.2025 um 20.00 Uhr FaF

In Anwesenheit von **Boris Lojkine** (Regisseur)

[SOULEYMANES GESCHICHTE](#)

23.11.2025 um 17.15 Uhr Passage

In Anwesenheit von **Greta-Marie Becker** (Regisseurin)

[GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES TANZES](#)

23.11.2025 um 19.00 Uhr City Kino Wedding

In Anwesenheit von **Lucile Hadžihalilović** (Regisseurin)

[HERZ AUS EIS](#)

24.11.2025 um 18.00 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Alice Douard** (Regisseurin) und **Ella Rumpf** (Darstellerin)

[15 LIEBESBEWEISE](#)

24.11.2025 um 19.00 Uhr City Kino Wedding

In Anwesenheit von **Lucile Hadžihalilović** (Regisseurin)

[INNOCENCE](#)

25.11.2025 um 20.30 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Hafsia Herzi** (Regisseurin), **Nadia Melliti** (Darstellerin) und **Amine Bouhafa** (Komponist)

[DIE JÜNGSTE TOCHTER](#)

ABSCHLUSS

26.11.2025 um 20.00 Uhr Cinema Paris

In Anwesenheit von **Leïla Bekhti** (Darstellerin)

[MIT LIEBE UND CHANSONS](#)

25 JAHRE
F FRANZÖSISCHE
FILMWOCH
FRANKFURT

FRANKFURT

21.11.2025 um 20.00 Uhr Kino Cinema Frankfurt

In Anwesenheit von **Robin Campillo** (Regisseur)

[ENZO](#)

HALLE

22.11.2025 um 18.00 Uhr Luchs Kino Halle

In Anwesenheit von **Greta-Marie Becker** (Regisseurin)

[GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES TANZES](#)

MÜNCHEN

22.11.2025 um 18.00 Uhr Theatiner München

In Anwesenheit von **Romane Bohringer** (Regisseurin)

[DITES-LUI QUE JE L'AIME](#)

AACHEN

24.11.2025 um 16.45 Uhr Apollo Aachen

In Anwesenheit von **Sylvain Chomet** (Regisseur)

[MARCEL ET MONSIEUR PAGNOL](#)

HAMBURG

26.11.2025 um 20.30 Uhr Metropolis Hamburg

In Anwesenheit von **Greta-Marie Becker** (Regisseurin)

[GERMAINE ACOGNY – DIE ESSENZ DES TANZES](#)

Jubiläumsausgabe – 25 Jahre Französische Filmwoche vom 20. bis zum 26. November 2025

© 25. Französische Filmwoche Berlin

HANNOVER

24.11.2025 um 20.15 Uhr Kommunales Kino Im Künstlerhau

In Anwesenheit von **Boris Lojkine** (Regisseur)

[SOULEYMANES GESCHICHTE](#)

ROSTOCK

25.11.2025 um 19.00 Uhr Lichtspieltheater Wundervoll

In Anwesenheit von **Boris Lojkine** (Regisseur)

[SOULEYMANES GESCHICHTE](#)

BREMEN.DE
November 2025

<https://www.bremen.de/veranstaltung/franzosische-filmwoche-2025#/>

Französische Filmwoche 2025

25 JAHRE

FF FRANZÖSISCHE
FILMWOCHE

20. - 26.11.25

City 49
Schauberg
Gondel
Cinema
Atlantis
Institut français Bremen

Die Veranstaltung ist kostenpflichtig

📍 Bremen
Contrescarpe 19
28203 Bremen

Strassenbahnhaltestelle: Theater am Goetheplatz
Mitte

☎ 0421 339 44 0

✉ kultur.bremen@institutfrancais.de

🕒 26.11

🎬 Film

Ganztägig

🎫

Über die Veranstaltung

Die Französische Filmwoche feiert seit 2000 jedes Jahr die besten und aktuellsten Filme des französischen und frankophonen Kinos!

Das Institut français Bremen möchte die Kinoliehaber:innen die Möglichkeit zu bieten, in den Bremer Kinos und in mehr als 19 anderen deutschen Städten rund 38 Filme aller Genres, Vorpremierer wie Exklusivitäten zu entdecken.

Am Samstag, dem 22.11., läuft "Une famille" um 13 Uhr im Institut français Bremen.

FILMPROGRAMM

Donnerstag, 20.11.

20:00 Uhr: Eröffnung "Mit Liebe und Chanson" (Schauburg)

Freitag, 21.11.

17:30 Uhr: "Enzo" (CITY 46)

20:30 Uhr: "Der Fremde" (Schauburg)

Samstag, 22.11.

13:30 Uhr: "Une famille" (Institut français), Eintritt frei + Gast: SOS Kinderdorf Bremen

17:30 Uhr: "Die reichste Frau der Welt" (Atlantis)

20:00 Uhr: "Herz aus Eis" (CITY 46)

Sonntag, 23.11.

11:00 Uhr: "Mit Liebe und Chanson" (Gondel)

17:30 Uhr: "Die jüngste Tochter" (Atlantis)

20:00 Uhr: "Souleymanes Geschichte" (CITY 46)

Montag, 24.11.

20:00 Uhr: "Der Fremde" (Gondel)

20:30 Uhr: "15 Liebesbeweise" (CITY 46)

Dienstag, 25.11.

18:00 Uhr: "Marcel et Monsieur Pagnol" (CITY 46)

20:30 Uhr: "Die Puppe" (Schauburg)

Mittwoch, 26.11.

17:30 Uhr: "Germaine Acogny, die Essenz des Tanzes" (CITY 46) Diskussion mit Gast: Regisseurin Greta-Marie Becker vor Ort

20:00 Uhr: "Zone 3" (Cinema)

20:00 Uhr: "Französische Sneak Preview" (Gondel)

<https://www.weser-kurier.de/bremen/kultur/25-jahre-franzoesische-filmwoche-bremen-feiert-mit-13-filmen-doc83bxsd1p03d56kn1cv>

25 Jahre Französische Filmwoche: Bremen feiert mit 13 Filmen

Jubiläum in Bremen: Die Französische Filmwoche findet zum 25. Mal statt. Vom 20. bis 26. November können Besucher 13 aktuelle Produktionen erleben.

19.11.2025, 15:30 Uhr

Jetzt kommentieren!

Zur Merklisse

Von Sebastian Loskant



Die Französische Filmwoche startet mit dem Drama "Mit Liebe und Chanson" über einen behinderten Jungen.
Foto: Caumont/Égérie Productions

Die Französische Filmwoche feiert Jubiläum: Zum 25. Mal richtet das Institut Français gemeinsam mit der Pariser Filmförderung Unifrance das Festival in den Bremer Filmkunsttheatern und im City 46 aus. 13 ...

<https://www.hannover.de/Kommunales-Kino/Frankreichs-junge-Wilde>



KINO | FILMMUSEUM | LICHTSPIELHAUS LEINWANDTHEATER | FESTIVALHEIMAT PLATTFORM FÜR FILMDISKURS & TALK

24.11.25 bis 31.12.25

Frankreichs junge Wilde

Französische Filmwoche

24. –26.11.25

Die Französische Filmwoche feiert 2025 ihr 25-jähriges Jubiläum – ein bedeutender Meilenstein für das traditionsreiche Festival, das sich seit einem Vierteljahrhundert der Vermittlung französischer und frankophoner Filmkunst in Deutschland widmet.

Initiiert vom Institut français d'Allemagne und Unifrance Films.

Im Zentrum des Programms stehen zahlreiche Vorpremieren, sowie exklusive, bislang unveröffentlichte Filme, die im regulären deutschen Kinoprogramm sonst nicht zu sehen wären.

Am Montag, 24.11.25 wird zum Film Souleymans Geschichte – L'Histoire de Souleymane der Regisseur Boris Lojkine zu Gast sein!

<https://metropolregion.de/allgemein/drei-tage-neun-filme-die-franzoesische-filmwoche-2025-in-hannover/>

Drei Tage - Neun Filme - Die Französische Filmwoche 2025 in Hannover

Veröffentlicht: 10. November 2025

Kategorie:

Allgemein, Allgemein News, Deutsch-französische Zusammenarbeit, Europäische Zusammenarbeit, Presse



Szenenbild aus dem Film „L'étranger“ (Foto: (c) Fox Gaumont France 2 cinema)

Hannover, 10.11.25. Die Französische Filmwoche 2025 kommt vom 24. bis 26. November mit neun exklusiven, französischsprachigen Filmen auch in das Kommunale Kino im Künstlerhaus nach Hannover – und feiert ihr 25. Jubiläum!

Dies ist ein bedeutender Meilenstein für das traditionsreiche Festival, das sich seit einem Vierteljahrhundert der Vermittlung französischer und frankophoner Filmkunst in Deutschland widmet. Initiiert vom Institut Français d'Allemagne und Unifrance, präsentiert das Festival auch in diesem Jahr wieder die Vielfalt und kreative Kraft des französischen Kinos.

Bundesweit werden in mehr als 25 Städten und mit über 250 Vorführungen sowohl das französischsprachige Kino, als auch das Kinoerlebnis selbst gefeiert. In Hannover ist auch das KOKI, Kommunale Kino im Künstlerhaus, mit dabei. Es bietet den Zuschauer*innen vom 24. bis 26. November ein Programm aus neun exklusiven Vorpremieren in ihrer französischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Besonderes Highlight ist der Besuch des Regisseurs Boris Lojkine im Rahmen seines neuen Kinofilms „L'histoire de Souleymane“ (dt. Souleymanes Geschichte). Der Film veranschaulicht den Kampf um Asyl eines jungen Migranten in Paris. Im Anschluss findet eine Fragerunde mit Lojkine auf Französisch mit zusammenfassender Übersetzung, statt – eine einzigartige Gelegenheit, einen direkten Einblick in die Entstehung und die Hintergründe des Films zu erhalten. Die Geschichte mit anschließender Diskussion wird am 24. November um 20:15 Uhr im KOKI zu sehen sein.

Nach der Französischen Filmwoche geht es mit französischen Filmen weiter im KOKI. Vom 28. bis 30. November widmet es sich den Filmen der französischen Filmbewegung „Nouvelle Vague“ (dt. Neue Welle), die in den 1950er bis 1960er Jahren ihren Höhepunkt hatte. Gezeigt werden Filmklassiker u.a. von Truffaut und Godard, die das französische Kino durch ihre Filme „Der Wolfsjunge“ und „Die Verachtung“ geprägt haben.

Link zum vollständigen Programm des KOKI: [Programme-KOKI-Franzoesische-Filmwoche-2025-I.pdf](#)

Reservierung per E-Mail an kokikasse@hannover-stadt.de oder telefonisch unter +49 511 168 455 22

FEUILLETON FRANKFURT

15.11.2025

<https://www.feuilletonfrankfurt.de/2025/11/15/25-franzoesische-filmwoche-in-frankfurt-allons-au-cinema/>



FEUILLETONFRANKFURT

Das Magazin für Kunst, Kultur & LebensArt

PETRA KAMMANN, HERAUSGEBERIN • www.feuilletonfrankfurt.de • GEGRÜNDET 2007 VON ERHARD METZ

BILDENDE KÜNSTE DARSTELLEND KÜNSTE MUSIK OPER FILM ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU BUCH UND LITERATUR REISEN & LEBENSART

25. Französische Filmwoche in Frankfurt: Allons au cinéma !

Home > 25. Französische Filmwoche in Frankfurt: Allons au cinéma !

Lass uns mal ins Kino gehen !



Vom 20. bis 26. November 2025 findet in diesem Jahr die 25. FRANZÖSISCHE FILMWOCHÉ im Arthouse-Kino Cinéma statt, erstmalig auch mit einem Kinderfilm am Nachmittag. Möglich wurde dies durch die gute Zusammenarbeit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Frankfurt mit dem Institut Français Deutschland und der Kooperation mit Unifrance für die deutschlandweite Organisation sowie mit dem Institut Français Frankfurt für die lokale Umsetzung. Im Cinéma werden vor ihrem offiziellen Deutschlandstart alle acht ausgewählten, aktuellen und vielversprechendsten Filme des französischen und frankophonen Kinos Filme präsentiert: Natürlich im französischen Original, für die nicht frankophonen Filmliebhaber auch mit Untertiteln. Zusätzlich gibt es eine Vorpremiere mit einem besonderen Ehrengast: den

31-jährigen französisch-georgischen Regisseur Akaki Popkhadze...

Sein Film „Brûle le sang“ wird seine deutsche Erstaufführung in der französischen Originalversion mit englischen Untertitel am Sonntag, den 16.11.2025 um 11 Uhr im Cinéma in Gegenwart von Regisseur und einem anschließenden Filmgespräch haben. Dieser Film wurde sowohl vom Publikum als auch von der Presse in Frankreich bestens angenommen. Der Film „Brûle le sang“ wurde in Nizza gedreht und hatte seine Weltpremiere im September 2024 in Spanien auf dem 72. Internationalen Filmfestival von San Sebastián, wo er in der Kategorie New Directors ausgewählt wurde. Anschließend wurde er dann auf dem Festival von Saint-Jean-de-Luz gezeigt.

Worum es geht es Akaki Popkhadzes Film „Brûle le sang“? In den Arbeitervierteln von Nizza wird eine Stütze der örtlichen georgischen Gemeinde ermordet. Sein Sohn Tristan, der orthodoxer Priester werden möchte, bleibt alleine mit seiner Mutter zurück. Gabriel, sein älterer Bruder, hat Nizza nach einer Karriere als Drogenhändler verlassen. Nun kehrt er wieder zurück... Dieser Thriller ist inspiriert vom Kino Martin Scorseses und von Little Odessa von James Gray. Darsteller sind u.a.: Nicolas Duvauchelle, Florentin Hill, la Shuglishalvili

Cinéma-Kino, Roßmarkt 7, Frankfurt, Sonntag 16. November 11 Uhr

Suchen

- DIE NEUEN BEITRÄGE
- ARCHIV
- AUTORINNEN UND AUTOREN
- MENÜEINTRAG

Themen

- BILDENDE KÜNSTE
 - Malerei
 - Skulptur
 - Zeichnung · Druckgrafik
 - Fotografie · Video · Film
 - Installation · Performance · Objektkunst

➤ DARSTELLEND KÜNSTE

➤ KUNSTORTE

➤ BUCH UND LITERATUR

➤ ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU

➤ KULTUR UND GESELLSCHAFT

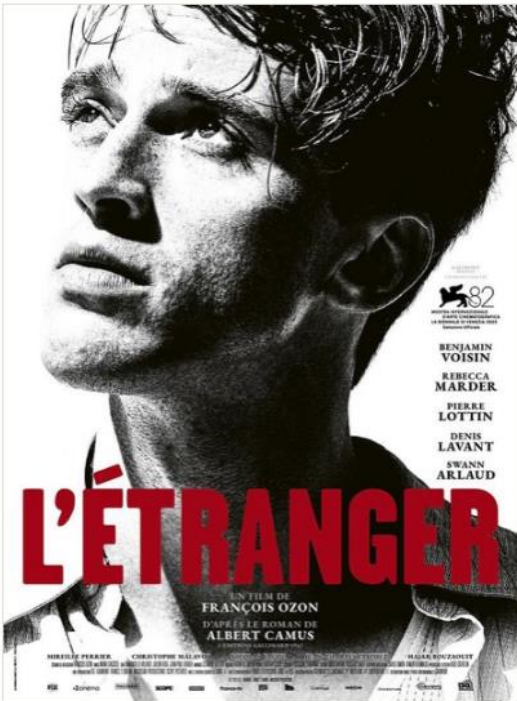
Bildung · Pisa von innen

KULTUR FRANKFURT

➤ KULTUR REGIONAL / RHEIN MAIN

Offenbach
Darmstadt
Wiesbaden
Rheingau
Kunst- und Kulturfestivals

Das weitere Programm:



20.11. | 20:30 Uhr | L'Etranger (Der Fremde)

Film von François Ozon mit Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Lottin u.a.

Algier, 1938. Meursault, ein stiller, unauffälliger Angestellter Anfang dreißig, nimmt ohne sichtbare Gefühlsregung an der Beerdigung seiner Mutter teil. Am nächsten Tag beginnt er eine Affäre mit seiner früheren Kollegin Marie und kehrt in seinen gewohnten Alltag zurück. Dieser wird jedoch bald durch seinen Nachbarn Raymond gestört, der Meursault in seine zwielichtigen Machenschaften hineinzieht - bis es an einem glühend heißen Tag am Strand zu einem schicksalhaften Ereignis kommt. (Quelle: Verleih)

https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showId=26936&_ga=2.142112882.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707

FEUILLETON FRANKFURT

15.11.2025

21.11. | 20:30 Uhr | Enzo (Enzo)

Der Film von Robin Campillo in Anwesenheit von Regisseur Robin Campillo und mit anschließendem Filmgespräch.



Ein 16-jähriger Junge widersetzt sich den Erwartungen seiner bürgerlichen Familie, indem er eine Maurerlehre beginnt, wo er einen charismatischen ukrainischen Kollegen trifft, der seine Welt durcheinanderbringt.

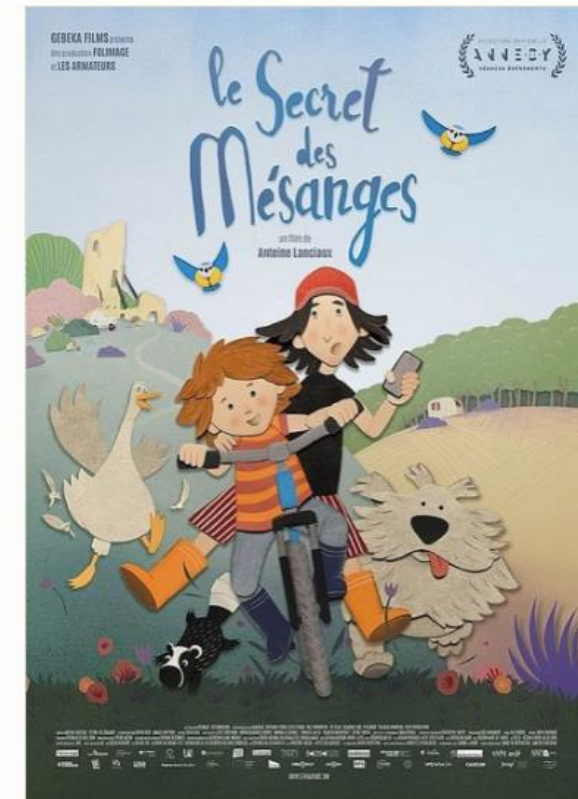
Frankreich 2025; Regie: Robin Campillo

Darsteller: Eloy Pöhu, Pierfrancesco Favino, Élodie Bouchez u.a.

https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showid=26937&_ga=2.111179588.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707

22.11. | 14:00 Uhr | Le secret des mésanges (Die Schatzsuche im Blaumeisental)

Ein Animationsfilm von Antoine Lanciaux und zum ersten Mal ein Film für Kinder



Filmposter des Animationsfilms „Le secret des anges“

Endlich Ferien! Die 9-jährige Lucie fährt allein aufs Land - zu ihrer Mutter Caro, die in ihrem Heimatdorf eine spannende Ausgrabung leitet. Doch zwischen Hügeln, Wäldern und einer echten Burgruine entdeckt Lucie mehr als frische Landluft: Ein altes Familiengeheimnis wartet auf sie! Gemeinsam mit ihrem neuen Freund Yann, der frechen Gans Zerbnette und zwei plaudernden Blaumeisen stürzt sie sich kopfüber in ein aufregendes Abenteuer. Vom dunklen Burgturm bis zu einem verlassenen Wohnwagen am Waldrand steckt ihre Schatzsuche voller Rätsel und Überraschungen. (Quelle: Verleih)

https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showid=26938&_ga=2.73503954.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707

FEUILLETON FRANKFURT

15.11.2025

22.11. | 20:30 Uhr

La petite dernière (Die jüngste Tochter)

Ein Film von Hafsia Herzi mit Nadia Melliti, Park Ji-min, Amina Ben Mohamed u.a.



Die 17-jährige Fatima ist die jüngste von drei Töchtern einer französisch-algerischen Familie in einem Pariser Vorort. Ihr Lieblingssport ist Fußball, in der Schule hängt sie mit den prahlerischsten Jungs ihrer Klasse ab, und sie hat einen heimlichen festen Freund, der bereits ans Heiraten denkt. Fatima fällt es jedoch zunehmend schwerer zu verbergen, was niemand wissen darf: ihr Herz schlägt für Frauen. Als sie ein Philosophiestudium in Paris beginnt, eröffnet sich für sie eine völlig neue Welt. Hin- und hergerissen zwischen Familientradition, Glauben und ihrem Wunsch nach Freiheit, muss Fatima ihren eigenen Weg finden. (Quell: Verleih)

<https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showId=269398&ga=2.88641755.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707>

23.11. | 20:30 Uhr

Ein Film von Kenn Scott: „Mit Liebe und Chansons“



Plakat von „Mit Liebe und Chansons“

Paris in den 1960er Jahren: Esther Perez bringt ihr sechstes Kind zur Welt, den kleinen Roland. Er wird mit einer Fehlbildung am Fuß geboren. Die Ärzte sind sich sicher, dass Roland niemals richtig laufen wird. Doch Esther ist eine starke und sture Frau, die ihrem Kopf und vor allem ihrem Herzen folgt. Entgegen aller Ratschläge verspricht sie Roland, dass er an seinem ersten Schultag wie alle anderen Kinder auf eigenen Beinen in die Schule gehen wird.

Roland wird ein glücklicher Mensch sein, dem es an nichts mangelt, dafür werde sie schon sorgen. Basta. Und Esther ist eine Mutter, die wahre Wunder vollbringen kann. Alles setzt sie nun daran, ihr Versprechen zu halten und schleppt Roland von Orthopäde zu Heilerin und wieder zurück. Mit unerschütterlichem Optimismus ist sie niemals um eine neue Strategie verlegen, die ihrem Sohn das Glück beschern kann, auf eigenen Beinen zu stehen, selbst wenn der liebe Gott dabei eine Rolle spielen muss und ihre jüdische Großfamilie dazu verdammt ist, monatelang den heilsamen Klängen französischer Chansons zu lauschen. (Quelle: Verleih)

24.11. | 20:30 Uhr

L'histoire de Souleymane (Souleymans Geschichte)

Ein Film von Boris Lojkine mit Abou Sangare, Nina Meurisse, Alpha Oumar Sow u.a.

FEUILLETON FRANKFURT

15.11.2025



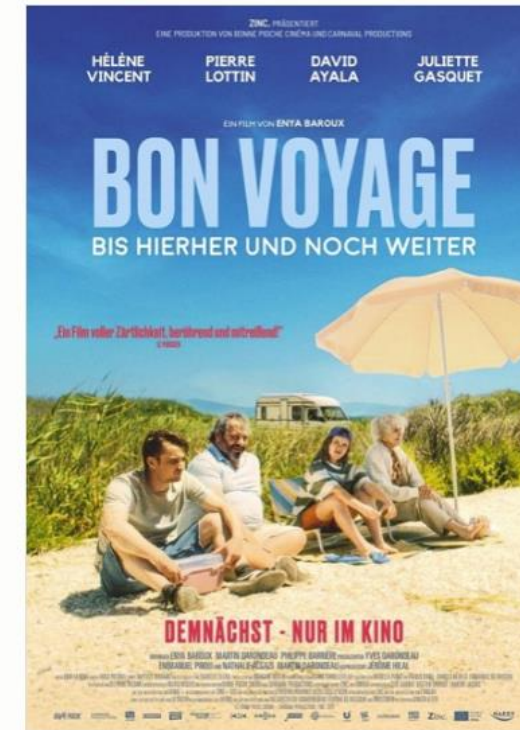
Das Plakat von Souleymans Geschichte, der aus Guinea nach Paris kam

Der aus Guinea stammende Souleymane ist für ein besseres Leben nach Europa gegangen. In Paris verdient er sich seinen Lebensunterhalt als Fahrradlieferant. In schnellem Tempo rast er tagsüber durch die Straßen der französischen Hauptstadt, um Essen auszuliefern. Während der Arbeit ist Souleymane den Launen der wohlhabenden Kunden und den Abhängigkeiten innerhalb der migrantischen Gemeinschaft ausgeliefert. Abends muss er den letzten Bus bekommen, um zu seiner Notunterkunft zu gelangen. Gleichzeitig muss er sich auf die Anhörung für seinen Asylantrag beim Amt vorbereiten. Immer wieder geht er eine Geschichte durch, die nicht seine eigene ist, um an einen Aufenthaltstitel zu gelangen.

https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showId=26940&_ga=2.48421350.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707

25.11. | 20:30 Uhr

On ira (Bis hierher und noch weiter)



Ein Film von Enya Baroux mit Hélène Vincent, Pierre Lottin, David Ayala u.a.

Die 80-jährige Marie hat ihr Leben stets selbstbestimmt gestaltet - und daran ändert auch ihre schwere Krankheit nichts! Den Termin für die Sterbehilfe in der Schweiz hat sie bereits vereinbart - jetzt muss sie es nur noch ihrer Familie beibringen. Doch im letzten Moment verlässt sie der Mut, und sie rettet sich in die Notlüge von einer angeblichen Erbschaft, die in der Schweiz auf sie wartet. Ihr Sohn Bruno, den ständig Geldsorgen plagen, will sofort aufbrechen. Auch Brunos Tochter Anna, die mitten im Chaos der Pubertät steckt, kommt mit. Als Fahrer rekrutiert Marie kurzerhand Rudy, den hilfsbereiten jungen Mann vom Pflegedienst. Sie entstauben das alte Wohnmobil, und die vier machen sich - samt Rudys zahmer Ratte - auf den Weg.

Marie tut auf der Fahrt vieles, was sie lange nicht mehr getan hat: Sie badet im Meer, tanzt zu Schlagermusik und sitzt spätabends am Lagerfeuer. Sie genießt die Reise - und ganz nebenbei findet die Familie wieder zueinander. Doch irgendwann nähert sich die kleine Truppe ihrem Reiseziel, und Marie steht vor einer Entscheidung... (Quelle: Verleih)

https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showId=26941&_ga=2.178493796.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707

FEUILLETON FRANKFURT

15.11.2025

26.11. | 20:30 Uhr

Vie privée (Rückkehr nach Korsika)

Ein Film von Rebecca Zlotowski mit Jodie Foster, Daniel Auteuil, Mathieu Amalric u.a.



https://www.kinoheld.de/kino-frankfurt-am-main/cinema-frankfurt?mode=widget&target=self&showId=26942&_ga=2.86220632.1513155563.1699461707-2079106768.1699461707

Alle Filme sind im Frankfurter Cinéma-Kino, Am Roßmarkt zu sehen. Allez-y et faites vous plaisir!

Dieser Eintrag wurde verfasst am 15. November 2025 um 15:04 und befindet sich in der Kategorie Film, Fotografie · Video · Film, Kultur Frankfurt, Kultur regional / Rhein Main, Kultur Reisen, Kultur und Gesellschaft, Reisen & Lebensart. Antworten kannst Du auch mittels eines RSS 2.0 Feeds mitverfolgen. Both comments and pings are currently closed.

FEUILLETON FRANKFURT

23.11.2025

<https://www.feuilletonfrankfurt.de/2025/11/23/25-franzoesische-filmwoche-in-frankfurt-enzo-coming-out-of-age-eines-teenagers-aus-der-oberschicht/>

25. Französische Filmwoche in Frankfurt: Enzo – Coming out of Age eines Teenagers der anderen Art

Home > 25. Französische Filmwoche in Frankfurt: Enzo – Coming out of Age eines Teenagers der anderen Art

Ein besonderer Filmabend im Cinéma in Anwesenheit des Regisseurs Robin Campillo

Ein Gastbeitrag von Muriel Scheid

Gemeinsam mit Evelyne Freitag moderierte Muriel Scheid - beide von der Deutsch-Französischen-Gesellschaft (DFG) - am 21.11.2025 das Filmgespräch mit dem Regisseur Robin Campillo. „ENZO“ ist ein französisch-italienisches Drama über einen heranwachsenden Jugendlichen aus der französischen Oberschicht. Enzo bricht die Schule ab und beginnt eine Maurerlehre. Es entstehen Konflikte nicht nur auf der Baustelle, sondern auch mit den Eltern, die Enzos Berufswunsch nicht akzeptieren.



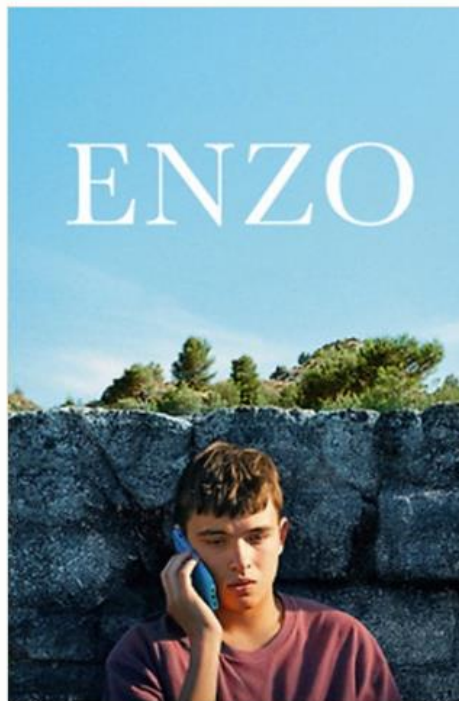
Muriel Scheid (DFG) im Interview mit dem französisch-italienischen Filmregisseur Robin Campillo im Cinéma, Foto: Julia Scheid

« T'es un p'tit bourge » sagt Enzos konservativer Vater zu seinem Sohn Enzo im gleichnamigen Film „ENZO“. Doch ist Enzo, der auf der Baustelle schuftet, obwohl er Privatschulen besuchen könnte, wirklich ein kleiner Bourgeois? Dieser und anderer Fragen stellte sich der Regisseur des Films, Robin Campillo, im Publikumsgespräch im Cinéma Am Roßmarkt. Es entstand eine lebhafte Debatte mit Robin Campillo über die gesellschaftliche Bedeutung von „Arbeit“, Aufstiegsmöglichkeiten im 21. Jahrhundert und die beruflichen Perspektiven von Jugendlichen im Digitalen Zeitalter.

Robin Campillo erklärte unumwunden, dass er Enzo, dargestellt vom vielversprechenden Nachwuchsschauspieler Eloy Pöhu, tatsächlich als einen „Bourgeois“ sieht. Enzos Leidenschaft für Baustellen sind nicht der Ausdruck einer aufrichtigen Liebe zum Handwerk. Es sind die maskulinen Körper der Bauarbeiter, die den Heranwachsenden anziehen. Vor allem der Körper von „Vlad“. Der attraktive ukrainische Bauarbeiter mit dem Lächeln eines Engels, glänzend verkörpert vom Laiendarsteller Maksym Slivinskyi, - übrigens im wahren Leben auch ein aus der Ukraine stammender Bauarbeiter - steht im Mittelpunkt von Enzos Fantasien.

FEUILLETON FRANKFURT

23.11.2025



Filmposter zu Enzo

Enzo träumt davon, gemeinsam mit Vlad in den Krieg zu ziehen. Der Regisseur sah aber auch andere Anzeichen dafür, dass Enzo ein Kind seiner konservativen Eltern und sein Ausflug in die Arbeiterwelt nur vorübergehender Natur ist. Den Schikanen seines Chefs begegnet Enzo mit großbürgerlicher Herablassung. Auch sorgt sich Enzo um seine Hände, die von den Maurerarbeiten Schwielen davon tragen. Aus Sicht des Regisseurs ein Symbol. Die Sorge um den eigenen Körper und sein Wohlergehen sei nämlich ein Merkmal der französischen Bourgeoisie, erklärte Robin Campillo dem interessierten Publikum.

Der Charakter von Vlad ist dagegen sehr viel undurchsichtiger. Seine Sexualität - ist er homo-, hetero- oder bisexuell - und seine Einstellung zum Krieg in der ukrainischen Heimat bleiben ambivalent. Die Frage aus dem Publikum, ob Vlad sich zu dem jüngeren Enzo, der eindeutige homoerotische Neigungen zeigt, sexuell hingezogen fühlt, verneinte Robin Campillo.

Die Sexualität von Vlad habe keine Bedeutung für den Film. Der aus einfachen Verhältnissen stammende, und nach Frankreich immigrierte Vlad fühle sich geschmeichelt, dass der junge Franzose aus gutem Hause ihn anhimmele - so Robin Campillo. Vlad sei als Antagonist von Enzo zu sehen. Vlad schuftet auf dem Bau, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Abends kehrt er in eine dunkle enge Wohnung zurück. Den eigenen Körper kann Vlad nicht im heimischen Pool trainieren.

Von der Heimat trennen ihn tausende von Kilometern. Im Film sagt Vlad zu Enzo „Wenn ich wohlhabende Eltern wie du hätte, würde ich ‚nichts‘ tun oder ein ‚business‘ machen.“ Business ist in den Augen von Vlad offensichtlich keine Arbeit. Vom Soldatenleben hat Vlad - im Unterschied zu Enzo - keinerlei romantische Vorstellungen. Angesichts der bevorstehenden Einberufung hat er Angst um sein Leben. Robin Campillo wurde auch gefragt, warum die „Coming out of age story“ um die Themen „Arbeit“ und „Ausbildung“ kreisen. Sichtlich bewegt berichtete Robin Campillo, dass er mit ENZO den letzten Film seines Freundes Laurent Cantet beendete.

FEUILLETON FRANKFURT


23.11.2025



Muriel Scheid und Robin Campillo am Ende der gelungenen Veranstaltung, Foto: Julia Scheid

Der Regisseur und Drehbuchautor starb 2024, bevor die Dreharbeiten zu ENZO begonnen hatten. Das Drehbuch hatten **Laurent Cantet** und **Robin Campillo** gemeinsam verfasst. Die Welt der Arbeit und die Themen Schule und Ausbildung ziehen sich wie ein roter Faden durch das Werk von **Laurent Cantet**, der 2008 mit der *Goldenen Palme von Cannes* für „*Entre les Murs*“ (dt. Titel „Die Klasse“) ausgezeichnet wurde. Die Drehbuchidee zu ENZO stammte von **Laurent Cantet**, weshalb die „Arbeit“ im Mittelpunkt stehe. **Robin Campillo** schloss damit, dass die Regiearbeiten zu ENZO ihm die Möglichkeit gaben, von seinem Freund **Laurent Cantet** Abschied zu nehmen.

→ 25. Französische Filmwoche in Frankfurt: Allons au cinéma !


[Startseite](#) > [Kino](#) > [25. Französische Filmwoche München 2025](#)

[Veranstaltungen](#) • [Kino](#) • [Stadtleben](#) • [Essen & Trinken](#) • [Shopping](#) • [Sehenswürdigkeiten](#) • [Branchenbuch](#)

[Verlosungen](#) [Abo](#) [f](#) [i](#)

25. Französische Filmwoche München 2025



★ FSK 0
👤 Diverse
📍 Frankreich, international
🕒 0 min

25. Französische Filmwoche München 2025

Vom 20. bis 26. November 2025 freut sich das „Institut francais d’Allemagne“ darauf, Kinoliebhaber*innen in den Berliner Kinos und bundesweit mit 31 Filmen aller Genres, von denen die meisten als Vorpremieren gezeigt werden, willkommen zu heißen.

Regisseur: diverse

25. Französische Filmwoche München 2025 – Spielzeiten – ab 25.11.2025

Theatiner Film
Theatinerstr. 32, 80333
München

[TICKETS](#)

25. NOVEMBER DIENSTAG	26. NOVEMBER MITTWOCH	27. NOVEMBER DONNERSTAG	28. NOVEMBER FREITAG	29. NOVEMBER SAMSTAG	30. NOVEMBER SONNTAG	1. DEZEMBER MONTAG
-	18:00 OMU	-	-	-	-	-
18:15 OMU	-	-	-	-	-	-
-	20:30 OMU	-	-	-	-	-

[Kino München](#) / [Alle Filme](#) / [Alle Kinos](#)

SAAR NEWS

14.11.2025

<https://www.saarnews.com/25-franzoesische-filmwoche-vorpremieren-und-neue-filme-in-saarbruecken-und-st-ingbert/>

Start » Themen » 25. Französische Filmwoche: Vorpremieren und neue Filme in Saarbrücken und St. Ingbert

Themen

25. Französische Filmwoche: Vorpremieren und neue Filme in Saarbrücken und St. Ingbert

von **Claus Kuhn** 14. November 2025



Vom 23. bis 26. November 2025 lädt die 25. Französische Filmwoche zu exklusiven Vorpremieren und aktuellen französischen Produktionen nach Saarbrücken und St. Ingbert ein. Das Institut d'Études Françaises Saarbrücken präsentiert das Programm in Kooperation mit dem Institut français Deutschland. Gezeigt werden alle Filme in Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Die Reihe steht unter dem Patronat der saarländischen Bildungs- und Kulturministerin Christine Streichert-Clivot und unterstreicht die langjährige Kulturarbeit zwischen Deutschland und Frankreich in der Großregion.

Alle Veranstaltungen im Überblick

23. November – Kino achteinhalb, Saarbrücken, 19 Uhr

- *L'Étranger (Der Fremde)*

24. November – Kinowerkstatt St. Ingbert, 19 Uhr

- *L'Étranger (Der Fremde)*

24. November – Kino achteinhalb, Saarbrücken, 19 Uhr

- *L'Histoire de Souleymane (Souleymanes Geschichte)*

25. November – Kino achteinhalb, Saarbrücken, 19 Uhr

- *Chien 51 (Zone 3)*

26. November – Kino achteinhalb, Saarbrücken, 19 Uhr

- *On ira (Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter)*

Der Eintritt beträgt jeweils 5,50 Euro. Tickets können über die beteiligten Kinos reserviert werden.

Die Französische Filmwoche ist eine Initiative des Institut français Deutschland und Unifrance. Seit 25 Jahren bringt sie französische Filmproduktionen in zahlreiche deutsche Städte und fördert so Austausch und kulturelle Vielfalt.

RP ONLINE

12.11.2025

https://rp-online.de/nrw/staedte/duisburg/filme-vor-kinostart-franzoesische-filmwoche-feiert-premiere-in-duisburg_aid-138847703

Auch der Generalkonsul kommt

Die Französische Filmwoche feiert Premiere in Duisburg

Duisburg · Zum ersten Mal beteiligt sich das Duisburger Filmforum an der Französischen Filmwoche, die in diesem Jahr zum 25. Mal veranstaltet wird. Die Besonderheit: Hier werden aktuelle Filme noch vor offiziellem Kinostarttermin gezeigt.

12.11.2025, 11:06 Uhr · 3 Minuten Lesezeit

Tr

f X E P



Erstmals ist das Filmforum bei der Französischen Filmwoche vertreten und hat die Ehre, die Eröffnungsfeier in Anwesenheit des Generalkonsuls Etienne Sur ausrichten zu dürfen.

Foto: Thomas Berns

Für sieben Tage, vom 20. bis 26. November, verwandelt sich Deutschland in eine große Leinwand für das französische Kino: In 25 Städten werden bei rund 250 Vorführungen insgesamt 35 verschiedene französische Filme gezeigt. Anlass ist die Französische Filmwoche, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert – gewiss ein bedeutender Meilenstein für das traditionsreiche Festival, das sich seit einem Vierteljahrhundert der Vermittlung französischer und frankofoner Filmkunst in Deutschland widmet. Initiiert vom Institut français d'Allemagne und Unifrance Films, präsentiert das Festival auch in diesem Jahr wieder bundesweit die Vielfalt und kreative Kraft des französischen Kinos. Erstaunlicherweise war das Duisburger Filmforum bislang bei diesem binationalen Kulturereignis nicht beteiligt. Bis jetzt.

Bei der Duisburg-Premiere der Französischen Filmwoche hat das Filmforum Duisburg die Ehre, die Eröffnungsfeier in Anwesenheit des Generalkonsuls Etienne Sur ausrichten zu dürfen. Eröffnungsfilm ist François Ozons mit Spannung erwartete Camus-Verfilmung „Der Fremde“, die erst in diesem Jahr fertiggestellt wurde und die den offiziellen Kinostart noch vor sich hat. Zur hervorgehobenen Stellung des Filmforums bei diesem Festival gehört nämlich neben der Eröffnungsehre, dass hier nur Previews gezeigt werden, also ganz neue, bislang noch nie öffentlich gezeigte Filme. „Der Fremde“ ist nur die erste von insgesamt sieben Vorpremieren – an jedem Tag also eine. Nirgendwo sonst in Deutschland, kann man so viele ganz aktuelle französische Filmproduktionen wie in Duisburg erleben.

Auch französische Oscar-Kandidaten sind dabei

Dazu zählen unter anderem „Die reichste Frau der Welt“ von Thierry Klifa mit Isabelle Huppert, „On ira“ von Enya Baroux sowie die romantisch-musikalische Komödie „Mit Liebe und Chansons“ von Ken Scott. Dieser Film läuft am für Kooperationen mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg vorgesehenen Stammplatz am Montagabend, dem dem 24. November – natürlich wieder wie gewohnt mit einer kenntnisreichen Einführung von Wolfgang Schwarzer.

Darüber hinaus zeigt die Französische Filmwoche auch zwei Filme, die in der engen Auswahl im Rennen um den französischen Beitrag für den Oscar 2026 waren: „La petite dernière“ von Hafsia Herzi sowie „Vie privée“ von Rebecca Zlotowski – beides Werke, die mit ihrer persönlichen Handschrift, gesellschaftlicher Relevanz und künstlerischer Raffinesse überzeugen. In „Vie privée“ spielt übrigens Jodie Foster die Hauptrolle, eine Psychoanalytikerin.

Jodie Foster spricht perfekt Französisch

„Eine us-amerikanische Schauspielerin in einem französischen Film?“ wird man vielleicht fragen. Dazu muss man wissen, dass Jodie Foster perfekt Französisch spricht. Neben der Schauspielerei machte sie an der zweisprachigen Privatschule „Le Lycée Français de Los Angeles“ ihren Abschluss als Jahrgangsbeste. Bereits 1984 spielte sie die Hauptrolle in einem Film von Claude Chabrol und sprach dabei selber akzentfrei Französisch.

Im Programm ist außerdem „L’histoire de Souleymane“ zu sehen, ein Film, der die Realität eines Asylbewerbers zeigt und für den der Hauptdarsteller mit dem César als männliche Nachwuchshoffnung ausgezeichnet wurde.

Michael Beckmann, Leiter des Filmforums, ist stolz an der neuen Duisburger Beteiligung an der Französischen Filmwoche. Er schreibt: „Mit dieser Filmreihe wird ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm mit aktuellen Filmen geboten, die die gesamte Vielfalt des französischen und frankophonen Kinos widerspiegeln.“

Alle Filme laufen im französischen Original mit deutschen Untertiteln.
Termine und Tickets unter www.filmforum.de

Wochenend-Tipp: Französische Filmwoche 2025

Noch [bis zum 26. November](#) trifft sich die Crème de la Crème des aktuellen französischen Filmschaffens in Berlin. Auf dem Programm der Französischen Filmwoche 2025 stehen voraussichtlich erneut zahlreiche Deutschlandpremieren französischer und frankophoner Produktionen. Dabei wird die Französische Filmwoche wieder zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs.
[Alle Infos gibts hier.](#)



<https://www.magdeburg-klickt.de/franzoesische-filmwoche-ab-20-november-in-sachsen-anhalt/>



Französische Filmwoche ab 20. November in Sachsen-Anhalt

18
NOV. 2025

von pdppredaktion | Veröffentlicht in: Sachsen-Anhalt | 0

Magdeburg. Die Französische Filmwoche 2025 findet vom 20. bis 26. November statt. Zwölf aktuelle französische Filme werden in den teilnehmenden Kinos gezeigt. Es handelt sich ausschließlich um Vorpremieren, die teilweise lange vor dem regulären Kinostart in Deutschland zu sehen sein werden. In Sachsen-Anhalt wird die Französische Filmwoche vom Institut français Sachsen-Anhalt gemeinsam mit dem Moritzhof Magdeburg und dem Luchs Kino am Zoo in Halle (Saale) organisiert.

„Die Französische Filmwoche unterstreicht, welche Rolle anspruchsvolle internationale Produktionen für unsere Kinos spielen. Solche Formate stärken die kulturelle Vielfalt und halten das Kino als Ort des Austauschs lebendig. Ich freue mich daher sehr, dass wir dieses Festival erneut in Sachsen-Anhalt begrüßen können“, so Staatsminister und Minister für Kultur Rainer Robra.

Eröffnet wird das Kinofestival am 20. November mit dem Film „Der Fremde“ (L'Étranger) von François Ozon, nach dem gleichnamigen Roman des Literaturnobelpreisträgers Albert Camus. Am selben Abend findet ab 18 Uhr im Moritzhof Magdeburg der Eröffnungsabend „J'aime le cinéma – Schule macht Stop-Motion-Kino im Französischunterricht“ statt. Dabei werden Stop-Motion-Trailer präsentiert, die von Schülerinnen und Schülern des Norbertusgymnasiums und Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Magdeburg im Französischunterricht gemeinsam mit der französischen Künstlerin Laura Fedida produziert wurden.

Die Französische Filmwoche wird in diesem Jahr zum 25. Mal deutschlandweit veranstaltet. Sachsen-Anhalt nimmt seit 2024 an der bundesweiten Initiative des Institut français Deutschland teil. Zuvor fanden hierzulande 18 Jahre lang die Französischen Filmtage statt. Die Französische Filmwoche wird von der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt.

Das vollständige Programm kann der Webpräsenz <https://www.institutfrancais.de/de/sachsen-anhalt/veranstaltungen-sachsen-anhalt#/> entnommen werden.

Quelle: Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt am 18. November 2025

Foto (c) Institut français

MAGDEBURGER NEWS

20.11.2025

<https://www.magdeburger-news.de/?c=20251119204708>



Magdeburg-News: Meilenstein der französischen Literatur auf der Kinoleinwand

Veröffentlicht am 20. November 2025

„Der Fremde“ zum Auftakt der Französischen Filmwoche 2025 am 20. November auf dem Moritzhof

Vom 20. bis 26. November 2025 freut sich das Institut français d'Allemagne darauf, Kinoliebhabern und Kinoliebhaberinnen in den Berliner Kinos und anderswo in Deutschland mit rund 20 Filmen aller Genres, von denen die meisten als Vorpremieren gezeigt werden, willkommen zu heißen – zu der 25. Ausgabe der Französischen Filmwoche. Auch die Französischen Filmtage Sachsen-Anhalt sind Teil dieser Ausgabe und so widmen sich das Luchs Kino Halle und der Moritzhof Magdeburg mit einer Vielzahl von Filmpremieren dem Blick auf das aktuelle französische Kino. Auf dem Moritzhof, in Kooperation mit dem Institut français Sachsen-Anhalt heißt das: 7 Filmpremieren in 7 Tagen mit 14 Vorstellungen – Alle im französischen Original mit deutschen Untertiteln! Zum Auftakt gibt es am 20. November „Der Fremde“ von François Ozon zu sehen. Nachdem er seine Mutter beerdigt hat, nimmt Meursault, sein Leben wieder auf, als wäre nichts geschehen. Doch sein Nachbar, Raymond Sintès, stört seinen Alltag, indem er ihn in zwielichtige Geschichten verwickelt – bis es an einem glühend heißen Strandtag zu einem Drama kommt. Nach „Sommer 85“ arbeitet François Ozon erneut mit Benjamin Voisin zusammen, um einen Meilenstein der französischen Literatur „Der Fremde“ von Albert Camus, Nobelpreisträger für Literatur im Jahr 1957, auf die Leinwand zu bringen. Das gesamte Programm ist zu finden unter: francoesische-filmwoche.de.

MAGDEBURGER NEWS

20.11.2025

FRANZÖSISCHE FILMWOCHE 2025 auf dem Moritzhof Magdeburg

Donnerstag, 20. November

- 18.00 Uhr Eröffnung der Französischen Filmwoche Sachsen-Anhalt 2025
- 19.30 Uhr Der Fremde (OmU) ... Französischen Filmwoche
- 20.00 Uhr* Mit Liebe und Chansons (OmU) ... Französischen Filmwoche

Freitag, 21. November

- 16.00 Uhr* Bon voyage, bis hierher und noch weiter (OmU)
- 20.15 Uhr* Vie privée (OmU)

Samstag, 22. November

- 17.30 Uhr* Ein Winter in Sokcho (OmU)
- 19.30 Uhr* Die jüngste Tochter (OmU)

Sonntag, 23. November

- 15.30 Uhr* Die Puppe (OmU)
- 17.30 Uhr* Bon voyage, bis hierher und noch weiter (OmU)

Montag, 24. November

- 17.00 Uhr* Vie privée (OmU)
- 19.00 Uhr* Ein Winter in Sokcho (OmU)

Dienstag, 25. November

- 17.00 Uhr* Mit Liebe und Chansons (OmU)
- 19.00 Uhr* Die Puppe (OmU)

Mittwoch, 26. November

- 17.00 Uhr* Der Fremde (OmU)
- 19.30 Uhr* Die jüngste Tochter (OmU)

Bon voyage - Bis hierher und noch weiter / On ira

F 2025 | R: Enya Baroux | D: Hélène Vincent, Pierre Lottin, David Ayala | FSK: o. A. | 95 Min.

Marie, 80 Jahre alt, beschließt, in die Schweiz zu reisen, um ihrem Leben mit medizinischer Hilfe ein Ende zu setzen. Doch anstatt es ihrer Familie mitzuteilen, schlägt sie ihnen eine gemeinsame Fahrt in die Schweiz vor, um ein Erbe zu suchen. Der Beginn einer unerwarteten Reise... Beim Internationalen Comedy Filmfestival von L'Alpe d'Huez 2025 wurden Hélène Vincent und Juliette Gasquet mit dem Preis für die beste weibliche Darstellerin ausgezeichnet. Der Film ist das Langfilmdebüt von Enya Baroux, die durch die Serie Fleur bleue bekannt wurde, die sie mitentwickelte und in der sie auch die Hauptrolle spielt.

Der Fremde / L'Étranger

F 2025 | R: François Ozon | D: Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Lottin | FSK: o. A. | OmU | 120 Min.

Nachdem er seine Mutter beerdigt hat, nimmt Meursault, sein Leben wieder auf, als wäre nichts geschehen. Doch sein Nachbar, Raymond Sintès, stört seinen Alltag, indem er ihn in zwielichtige Geschichten verwickelt – bis es an einem glühend heißen Strandtag zu einem Drama kommt... Nach „Sommer 85“ arbeitet François Ozon erneut mit Benjamin Voisin zusammen, um einen Meilenstein der französischen Literatur Der Fremde von Albert Camus, Nobelpreisträger für Literatur im Jahr 1957, auf die Leinwand zu bringen.

Die jüngste Tochter / La petite dernière

F 2025 | R: Hafsia Herzi | D: Nadia Melliti, Ji-Min Park, Amina Ben Mohamed | FSK: ab 12 | OmU | 108 Min.

Fatima ist eine schüchterne junge Frau mit algerischen Wurzeln. Als sie ihr Philosophiestudium beginnt, entfernt sie sich von ihrer Familie und beginnt, ihre Identität infrage zu stellen. Wie kann sie ihren Glauben mit ihren aufkeimenden Wünschen in Einklang bringen? Der Film basiert auf dem gleichnamigen Roman von Fatima Daas (veröffentlicht 2020) und wurde im offiziellen Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes 2025 gezeigt. Dort erhielt den Preis für die beste weibliche Darstellerin (Nadia Melliti) sowie die Queer Palm.

Die Puppe / La poupée

F 2025 | R: Sophie Beaulieu | D: Vincent Macaigne, Cécile de France | FSK: o.A. | OmU | 80 Min.

Rémi hat sich von seiner letzten Trennung nie erholt. Seitdem lebt er in einer Beziehung mit einer Puppe namens Audrey. Doch an dem Tag, an dem die neue Kollegin Patricia in seine Firma kommt, gerät Rémis Leben aus den Fugen. In den Hauptrollen: Vincent Macaigne und Cécile de France, zwei Schauspieler:innen, die für ihre emotionale Tiefe, ihre Originalität und Intensität bekannt sind.

Ein Winter in Sokcho / Un hiver à Sokcho

F 2023 | R: Koya Kamura | D: Bella Kim Roschdy Zem | FSK: o. A. | OmU | 105 Min.

In einer kleinen Stadt in Südkorea arbeitet die 23-jährige Soo-ha, die ihren französischen Vater nie kennengelernt hat, in einer kleinen Pension. Die Ankunft von Yan Kerrand, einem französischen Zeichner, weckt in ihr Fragen nach ihrer eigenen Identität. „Ein Winter in Sokcho“ basiert auf dem gleichnamigen Roman von Elisa Shua Dusapin und ist der erste Spielfilm von Koya Kamura.

Mit Liebe und Chansons / Ma mère, Dieu et Sylvie Vartan

F 2025 | R: Ken Scott | D: Leïla Bekhti Jonathan Cohen Joséphine Japy Sylvie Vartan | FSK: o. A. | OmU | 98 Min.

1963 bringt Esther Roland zur Welt. Das Kind wird mit einem Klumpfuß geboren, er ist nicht in der Lage, aufrecht zu stehen. Da macht ihm seine Mutter ein Versprechen: Er soll ein fabelhaftes Leben haben. Um dieses Versprechen einzuhalten, wird sie ihr ganzes Leben opfern. „Mit Liebe und Chansons“ ist die Adaption der gleichnamigen Autobiografie von Roland Perez, in der er mit großer Emotionalität vom Kampf einer Mutter und dem außergewöhnlichen Lebensweg eines Kindes zur Selbstverwirklichung erzählt.

Vie privée

F 2025 | R: Rebecca Zlotowsky | D: Jodie Foster, Virginie Efira, Vincent Lacoste, Daniel Auteuil | FSK: o. A. | OmU | 102 Min.

Lilian Steiner arbeitet als Psychiaterin und ist in ihrem Beruf anerkannt. Als eines Tages eine ihrer Patientinnen stirbt, wird sie misstrauisch. Lilian ist überzeugt, dass es sich um einen Mord handelt – und beginnt, auf eigene Faust zu ermitteln. Jodie Foster übernimmt die Hauptrolle und wird begleitet von Daniel Auteuil, Virginie Efira und Mathieu Amalric. Der Film wurde außerhalb des Wettbewerbs bei den Filmfestspielen von Cannes 2025 gezeigt.

Die Französische Filmwoche ist eine Initiative des Institut français Deutschland und Unifrance Films. Die Sachsen-Anhalt Ausgabe wird in Kooperation mit dem Moritzhof/ARTist! e.V. und Luchs Kino am Zoo organisiert und vom Institut français Sachsen-Anhalt und der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt unterstützt.

<https://www.franzoesische-filmwoche.de>



Mit **E-Mobilität** in die Zukunft
Technik von ZF gestaltet die Next Generation

DS No. 8 chauffiert in Berlin VIP-Gäste aus Film und Politik

aum – 21. November 2025



DS No. 8 fährt als Shuttle-Limousine für die 25. Französische Filmwoche in Berlin.

Photo: Stellantis via Autoren-Union Mobilität

[➤ Zum Download](#)

Bild 1 von 3

Noch bis zum 26. November steht die Berliner Kinoszene ganz im Zeichen des französischen Films. Fünf große Programmkinos in der deutschen Hauptstadt beteiligen sich an der „25. Französischen Filmwoche“, das DS Automobiles als offizieller Partner unterstützt. Die Pariser Premiummarke stellt den Veranstaltern des Festivals sechs DS No. 8 zur Verfügung. Die rein elektrisch angetriebenen Premiumlimousinen werden als Shuttle-Fahrzeuge für VIP-Gäste eingesetzt. In den Filmsälen zeigt DS außerdem den Werbespot „Franzosen gehen immer zu weit“, in dem der neue DS No. 8 die Hauptrolle spielt. (aum)

<https://regionalupdate.de/2025/11/22/franzoesische-filmwoche-in-berlin-ds-automobiles-unterstuetzt-mit-elektrolimousinen/>



Französische Filmwoche in Berlin: DS Automobiles unterstützt mit Elektrolimousinen

Berlin. Noch bis zum 26. November 2025 steht Berlin ganz im Zeichen des französischen Films. Bei der 25. Ausgabe der Französischen Filmwoche unterstützt DS Automobiles das Festival als offizieller Mobilitätspartner – mit sechs vollelektrischen DS N°8 für VIP-Gäste.

Rund 31 Filme aus dem frankophonen Raum werden in fünf Berliner Programmkinos gezeigt, darunter das Cinema Paris am Kurfürstendamm, der Delphi Filmpalast und das Arsenal im City Kino Wedding. Eröffnet wurde das Festival am 20. November im Delphi Filmpalast. DS Automobiles stellt den Veranstaltern sechs DS N°8 als umweltfreundliche Shuttle-Fahrzeuge zur Verfügung – eine Verbindung aus französischer Filmkultur und Pariser Elektromobilität.

Elektromobilität trifft Filmkultur

„Die Französische Filmwoche verbindet Kultur, Kreativität und französische Lebensart – Werte, die auch unsere Marke prägen“, so Christine Schulze Tergeist, Managing Director Stellantis Premium Brands Germany. Passend dazu läuft vor jedem Film ein Werbespot mit dem Slogan „Franzosen gehen immer zu weit“, in dem der DS N°8 die Hauptrolle spielt.

Neben Berlin beteiligen sich 43 weitere Kinos in 25 Städten an dem Festival. Erwartet werden über 13.000 Besucherinnen und Besucher. Zu den Gästen zählen namhafte Filmschaffende wie Lucile Hadžihalilović, Thierry Klifa und Ella Rumpf.

DS N°8: Komfort und Reichweite

Der DS N°8 ist eine fünftürige, vollelektrische Schräghecklimousine mit einer Reichweite von bis zu 750 Kilometern. Er steht für französisches Design, hohen Fahrkomfort und modernste Technologie. DS Automobiles hebt damit nicht nur den Anspruch auf Premium-Mobilität hervor, sondern auch das Engagement für Nachhaltigkeit im urbanen Raum.

Mehr Informationen zur Veranstaltung unter www.franzoesische-filmwoche.de und zum Fahrzeugangebot unter www.dsautomobiles.de.

KONTAKT

PANORAMA ENTERTAINMENT
Amélie Linder
Ickstattstraße 12 – 80469 München

Tel.: 089/ 30 90 679 -33
amelie.linder@panorama-entertainment.com